

**Der Hospital
zum Heiligen Geist
in Biberach**



**Bericht
zur Entwicklung
der Haushaltslage**

zum 30.06.2021

1. Ausgangssituation

Der Haushaltsbeschluss 2021 wurde am 28.01.2021 vom Hospitalrat gebilligt und am 01.02.2021 durch den Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Haushaltsbeschlusses erfolgte durch das Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 25.05.2021.

Der Hospitalrat sowie der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital soll regelmäßig in Form eines Berichts über die Entwicklung der Haushaltslage der Hospitalstiftung informiert werden. Der ursprünglich beschlossene Berichtszeitraum zum 30.05 und 30.10. eines Jahres (Drucksache Nr. 2018/033) wurde zwischenzeitlich auf den 30.06. und 30.12. verschoben.

Nachfolgend werden nur die für den Gesamthaushalt bedeutenden Positionen mit wesentlichen Abweichungen erläutert. **Anlage 2** enthält eine Darstellung der aktuellen Ergebnisse im Vergleich zum Plan des laufenden Haushaltsjahres.

2. Ergebnishaushalt

2.1 Ordentliche Erträge

Bei den Erträgen aus **Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen** wurden bislang planmäßig zwei Abschlagszahlungen der Stadt für die Kinderkrippen gebucht. Somit fehlen für das Jahr 2021 noch zwei Abschlagszahlungen sowie die Abrechnung, die turnusgemäß erst im Folgejahr erfolgt. Desweiteren wird hier mit zusätzlichen Erträgen im Forstbereich gerechnet, da zum einen eine nicht geplante Zuweisung vom Bund (Bundeswaldprämie) und zum anderen höhere Zuweisungen vom Land für die Aufarbeitung des Sturmholzes aus 2020 eingegangen sind. Die Bemühungen des Forstamtes für Unterstützungsleistungen für die großen Sturmschäden im Vorjahr schlagen sich zeitversetzt positiv im Haushalt nieder.

Die **Entgelte für öffentliche Leistungen / Einrichtungen** werden geringer ausfallen. Auch im Jahr 2021 mussten die Kinderkrippen aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise geschlossen werden. Damit verbundenen waren erneut Erlässe der Krippengebühren; bisher sind allein Ertragsausfälle von 31.124,00 € zu verzeichnen. Es bleibt zu hoffen, dass für den Rest des Jahres keine Schließungen mehr notwendig werden.

Die **Mieten, Pachten und Erbbauzinsen** sind stichtagsbedingt noch gering. Es sind keine Mietausfälle bekannt.

Bei den **Erträgen aus Verkauf und sonstigen Leistungsentgelten** prognostiziert das Forstamt eine Verbesserung von 200.000 € gegenüber dem Plan. Die Entwicklung des Holzpreises hat insbesondere in den letzten Monaten stark angezogen. Die Höhe der zu erwartenden Mehrerträge hängt letztendlich davon ab, wie sich der Holzpreis weiter verhält und ob noch in nennenswertem Umfang Sturm- oder Käferholz anfällt. Gleichwohl werden zusätzliche Kosten aufgrund der Starkregenereignisse anfallen, die derzeit noch nicht kalkulierbar sind.

Im Bereich der **Kostenerstattungen und Kostenumlage** werden planmäßige Erträge erwarten. Hierunter fallen die Erstattungen der Kooperationspartner für die Kinderkrippen sowie die Erstattungen für die Privatwaldbetreuung.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** liegen stichtagsbedingt noch unter dem Plan. Das Zinsniveau ist anhaltend niedrig. Durch das seit 01.02.2020 eingeführte Verwarentgelt, muss auch für das Jahr 2021 über das gemeinsame Cash-Management mit der Stadt mit einer Zinszahlung gerechnet werden.

Die Hospitalstiftung räumt bei den Holzgeldrechnungen Skonto ein. Dieses Skonto wird als negativer Ertrag bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** geplant. Trotz der geplanten Mehrerträge, wird der Planansatz des gewährten Skonto im Jahr 2021 voraussichtlich nicht überschritten.

Für alle weiteren ordentlichen Erträge sind zum Stichtag keine wesentlichen Planabweichungen ersichtlich.

2.2 Ordentliche Aufwendungen

Bei den **Personalaufwendungen** gehen wir von einem planmäßigen Verlauf aus. Die wegen Corona erforderliche teilweise Schließung von Krippen hat nicht zu einer Personalkostenentlastung geführt. Ausgleichszahlungen der Krankenkassen für U2-Erstattungen sind bisher noch nicht zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für die **Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens** wurden zum Stichtag zu rund 31 % (Vorjahr: 20 %) bewirtschaftet. Insbesondere wurden mit größeren Unterhaltungsmaßnahmen wie die Erneuerung des Aufzugs im Ochsenhauser Hof noch nicht begonnen. Auch hier hat die Pandemie Auswirkungen gezeigt. Von Kostensteigerungen bleibt der Hospital bislang noch verschont.

Bei den **Mieten, Pachten und Erbbauzinsen** gehen wir von einer planmäßigen Bewirtschaftung aus. Neben den Mietzahlungen im zweiten Halbjahr für das Seniorenbüro und die Kinderkrippe Waldseer Straße, fehlt noch die Mietzahlung für die Stellplätze Erlenweg.

Die **Bewirtschaftungskosten** haben einen Stand von rund 53 % (Vorjahr: 54 %) erreicht. Als Folge der Pandemie waren auch im Jahr 2021 die Reinigungskosten höher. Die übrigen Bewirtschaftungskosten liegen leicht unter der Planung, so dass insgesamt von einer weitgehend planmäßigen Bewirtschaftung auszugehen ist.

Die **Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen** liegen noch unter dem Plan. Die Corona-Pandemie hat auch hier einiges durcheinander gebracht. Die Aufwendungen für Aus- und Fortbildungen sowie im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden wohl nicht ausgeschöpft. Die Aufwendungen im Forstbereich bleiben auf hohem Niveau, wie geplant.

Die **Abschreibungen** werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt. Nennenswerte Abweichungen sind derzeit nicht erkennbar.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden im Berichtsjahr auf Planniveau liegen. Nachdem der Hospital seit Anfang des Jahres 2020 schuldenfrei ist, fallen aktuell keine Zinsen für Kredite mehr an. Allerdings fallen Kosten für das Verwarentgelt an, das derzeit aber nicht seriös eingeschätzt werden kann.

In den **Transferaufwendungen und Zuschüssen** ist auch der Verlustausgleich an die Bürgerheim Biberach gGmbH enthalten. Dieser Verlust wird nach Angaben des Geschäftsführers um 35.000 € unter dem Plan liegen (siehe Ziffer 4.1). Durch die höhere Nachfrage beim Essen auf Räder einerseits und die Erhöhung des Zuschusses andererseits wird es auch hier zu höheren Zuschusszahlungen kommen.

Die **Deckungsreserve** dient zur Deckung von unvorhergesehenen Mittelüberschreitungen. Im Planjahr wurden keine Mittel in der Deckungsreserve eingeplant.

Als Folge der gestiegenen Holzerlöse steigt auch der Anteil der Stadt am Reinertrag und führt somit zu höheren **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** von rd. 150.000 €. Zum Stichtag wurde turnusgemäß nur eine Anzahlung geleistet.

2.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen können naturgemäß nicht geplant werden. Bisher sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen in Höhe von 140,86 € für eine außerordentliche Abschreibung von zwei Haushaltsgeräten angefallen. Sollte sich der Verlust bei der Bürgerheim Biberach Service GmbH in dieser Höhe für 2021 verfestigen, hätte dies eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Kapitalrücklage zur Folge. Insgesamt ist somit ein negatives Sonderergebnis in dieser Höhe zu erwarten. Aus dem Jahresergebnis 2020 steht eine Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses in Höhe von 3.637,99 € zur Verfügung und kann hierfür verwendet werden. Der darüber hinausgehende Betrag wird mit dem Basiskapital verrechnet.

3. Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt zeichnen sich Verschiebungen ins Folgejahr ab. Während der Neubau des Pflegeheims im HospitalQuartier Fahrt aufnimmt und die Umbauarbeiten für künftige Büroräume in der Bad- und Waschanstalt abgeschlossen sind, konnte mit weiteren **Vorhaben** noch nicht im geplanten Umfang begonnen werden. Sowohl für die Sanierung des Gebäudes Mühlweg 7/3, als auch für den Bau einer neuen Pflegeeinrichtung 4.0 im Hauderboschensind bisher noch keine Mittel abgeflossen. Dies führt im Berichtsjahr dazu, dass die Auszahlungsseite bei den Investitionen voraussichtlich unter der Planung bleiben wird. Von geplanten knapp 1,95 Mio. € für Baumaßnahmen sind zum Stichtag erst 135.000 € verausgabt.

Die Gewährung eines Darlehens an die Bürgerheim Biberach Service GmbH in Höhe von 280.000 € steht ebenso wie die geplante Aufnahme eines Kredites zur Finanzierung des neuen Pflegeheims im HospitalQuartier noch aus.

4. Entwicklung der Tochtergesellschaften

4.1 Bürgerheim Biberach gGmbH

Nach der aktuellen Einschätzung des Geschäftsführers stehen den höheren Aufwendungen zugleich höhere Erträge gegenüber. Nach dem Stand der Hochrechnung vom 31.03.2021 wird mit einem um 35.000 € geringeren Verlust gegenüber der Planung von 290.000 € gerechnet. Darüber hinaus kann die Gesellschaft künftig mit jährlichen Ausschüttungen von 50.000 € aus der HUFRA-Stiftung rechnen, die in der Planung der Tochtergesellschaft noch nicht berücksichtigt sind.

Detaillierte Angaben können aus dem 1. Quartalsbericht der Bürgerheim Biberach gGmbH zum 31.03.2021 entnommen werden (Drucksache Nr. 2021/118).

Bürgerheim Biberach gGmbH

	Plan 2021	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019	Ergebnis 2018	Ergebnis 2017
Kapitalrücklage	0 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	-290.000 €	- 112.771,39 €	- 61.133,71 €	-162.632,55 €	-669.040,18 €

Das Ergebnis des Jahres 2020 wird derzeit noch vom Wirtschaftsprüfer geprüft; der Abschlussbericht liegt noch nicht vor. Der geplante Verlust des Jahres 2021 ist im hospitälischen Haushalt 2021 abgebildet.

4.2 Bürgerheim Biberach Service GmbH

Nach der aktuellen Einschätzung des Geschäftsführers bleibt die Entwicklung der Gesamterlöse deutlich hinter der Planung zurück. Aufgrund der weitgehenden Schließung des Restaurants Ropach im 1. Halbjahr konnten lediglich Mitnahmeangebote erfolgen. Die Großküche arbeitete aufgrund der Schließung der Kindertageseinrichtungen im reduzierten Betrieb. Gleichzeitig sind aber auch geringere Aufwendungen zu verzeichnen, weil das Personal in Kurzarbeit war und teilweise noch ist. Dennoch wird nach dem Stand der Hochrechnung zum 31.03.2021 statt eines geplanten Gewinns von 6.100 € nun ein Verlust von über 92.000 € entstehen.

Detaillierte Angaben können aus dem 1. Quartalsbericht der Bürgerheim Biberach Service GmbH zum 31.03.2021 entnommen werden (Drucksache Nr. 2021/119).

Bürgerheim Biberach Service GmbH

	Plan 2021	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019	Ergebnis 2018	Ergebnis 2017
Kapitalrücklage	263.281 €	263.280,80 €	263.280,80 €	265.122,76 €	357.038,36 €
Gewinnrücklage	22.290 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	41.574,07 €
Jahresergebnis	6.100 €	22.290,00 €	- 1.841,96 €	-7.590,10 €	-125.899,57 €

Das Ergebnis des Jahres 2020 wird derzeit noch vom Wirtschaftsprüfer geprüft; der Abschlussbericht liegt noch nicht vor. Der voraussichtliche Verlust kann über die Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

5. Ergebnis - Fazit

Das **Gesamtergebnis** der Hospitalstiftung zum Stichtag 30.06.2021 stellt sich gegenüber der Planung, die ein ausgeglichenes Ergebnis vorsah, besser dar.

Auch in diesem Jahr sind die Folgen der Corona-Pandemie deutlich spürbar. Das trifft sowohl die Hospitalstiftung im originären Stiftungsbereich als auch die Tochtergesellschaften gleichermaßen. Dennoch können pandemiebedingte Ertragsausfälle durch Verbesserungen im Fortsbereich komplett kompensiert werden. Die Veränderungen bei den Aufwendungen gleichen sich in Summe wieder aus. Im Ergebnis gehen wir derzeit daher von einem kleinen Überschuss aus.

Im **Finanzhaushalt** blieben wir, abgesehen von den dargestellten Veränderungen, von negativen Entwicklungen verschont. Die Verschiebung bei den Investitionen führt zu einer Liquiditätsstärkung im Jahr 2021. Inwieweit der spätere Mittelabfluss höhere Baukosten nach sich ziehen wird, kann derzeit noch nicht eingeschätzt werden.

Der **Jahresabschluss 2020** der Hospitalstiftung ist abgeschlossen. Im Ergebnishaushalt konnte ein Überschuss von 855.664,52 € erzielt werden, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wird und somit einen Puffer zum Ausgleich künftiger defizitärer Ergebnishaushalte darstellt. Die Ergebnisrücklage weist zum Jahresende 2020 somit einen Stand von 4.864.887,88 € auf. Die Hospitalstiftung ist also auch künftig in der Lage, die Stiftungsaufgaben auf hohem Niveau weiterhin zu erfüllen.

Leonhardt